



## **Die 2. Fußballbundesliga und das „doppelte Gussrohr“**

Im Sommer des Jahres 2006 schafften die Fußballregionalligisten (Süd) FC Augsburg und TUS Koblenz gleichzeitig den Aufstieg in die 2. Fußballbundesliga. Zumindest für Koblenz bedeutete dies, dass bei zukünftigen Fußballspielen mit steigenden Zuschauerzahlen und größerem Fahrzeugaufkommen zu rechnen ist. Ein dem technischen Standard der 50er Jahre entsprechendes Stadion auf dem „Oberwerth“ war vorhanden und dies sollte plötzlich statt 5.000 Zuschauer die dreifache Anzahl verkraften. Mit der Infrastruktur war es auch nicht gut bestellt. Zufahrten, Parkplätze, sanitäre Anlagen und vor allen Dingen aufnahmefähige und überdachte Tribünen mussten kurzfristig gebaut bzw. – so weit vorhanden – saniert werden. Es galt, Containerstellplätze für DRK, Polizei und Presse bereitzustellen und an die Wasserver- und -entsorgung anzuschließen. Die Spitze der Stadt mit ihren Baubehörden zeigte sich bei der Planung und Finanzierung der erforderlichen Baumaßnahmen äußerst flexibel. Aber, da galt es noch eine große Hürde zu nehmen. Weil sich die gesamte Stadionanlage in der Wasserschutzzone II des wichtigsten Wasserwerkes der Stadt Koblenz befindet und unmittelbar an die Wasserschutzzone I grenzt, hieß das „höchstes Gefährdungspotenzial für die Wassergewinnungsanlagen“. Die zuständige Aufsichtsbehörde machte knallharte Auflagen. Allerhöchste Sicherheit wurde für die Aufnahme und die Ableitung sowohl der Oberflächen- als auch der Fäkalwässer gefordert. Das planende Ingenieur-Büro erhielt – in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde – den Auftrag, nur das beste und sicherste Material, das der Markt zu bieten hat, für diesen Anwendungszweck einzuplanen. Damit waren die Würfel für das duktile Gussrohr mit einer längskraftschlüssigen Verbindung von Buderus gefallen! Die mediumführenden Abwasserleitungen mussten, dem DWA- Arbeitsblatt A 142 entsprechend, in einer zweiten, als Schutzmantel dienenden Leitung verlegt werden, so dass ein für zukünftige Dichtheitsprüfungen benötigter Ringraum zwischen den beiden Leitungen entstand. An die bauausführenden Firmen wurden mit der Verlegung dieses Systems ausgesprochen hohe Anforderungen gestellt. Die Arbeiten konnten dennoch dank der Verlegefreundlichkeit der duktilen Gussrohre von Buderus und des guten Zusammenspiels aller Beteiligten zügig innerhalb kurzer Zeit ausgeführt und vorläufig fertig gestellt werden. Auch für die neu zu verlegenden Wasserversorgungsleitungen wurden Gussrohre gewählt.

Zum Einsatz kamen Abwasserrohre DN 150, 200, 300, 400, 500, und 600 sowie eine Bündelung von Muffendruckrohren DN 100 als Kabelschutzrohre, wegen der hohen Verkehrsbelastung bei niedriger Überdeckung während des Baubetriebes.